

## **Bauernbund fordert: Vattenfall hinter schwedische Gardinen**

Der Bauernbund Brandenburg, Vertretung der bäuerlichen Familienbetriebe im Land, begrüßt die Überlegungen des schwedischen Staatskonzerns Vattenfall, sich aus der Braunkohleverstromung in der Lausitz zurückzuziehen. "Vattenfall gehört hinter schwedische Gardinen", fordert Bauernbund-Vorstandsmitglied Christoph Schilka und wirft dem Unternehmen eine menschenverachtende und zerstörerische Wirtschaftsweise in der Lausitz vor.

Die Rückzugspläne seien auch ein Beleg dafür, dass der Widerstand Ostbrandenburgs gegen neue Tagebaue und CCS Wirkung zeige, behauptet der 57jährige Landwirt, der in Guhrow im Spreewald einen 150-Hektar Betrieb mit Ackerbau und Rindermast bewirtschaftet. Die einseitig auf Braunkohle ausgerichtete Energiepolitik der Landesregierung sei gescheitert, so Schilka: "Bei Stolpe sollte Horno das letzte Dorf sein, das der Braunkohle zum Opfer fällt. Jetzt will Platzeck auch noch Atterwasch, Kerkwitz und Grabko wegbaggern. Die Menschen glauben die Lügen einfach nicht mehr und wehren sich."

Als Eckpunkte eines neuen Energiekonzeptes verlangt Schilka ein sozialverträgliches Auslaufen der genehmigten Braunkohleförderung, den Verzicht auf CCS sowie eine Umlenkung der Kohlesubventionen in erneuerbare Energien, Energiespeicherung und Netzausbau: "Egal wer künftig die Bagger steuert, ein roter Wirtschaftsminister oder ein gelber Investor – an der Energiewende führt kein Weg mehr vorbei."

*Bauernbund Brandenburg  
Geschäftsführer Reinhard Jung  
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz  
Telefon (038791) 80200  
Telefax (038791) 80201  
jung@bauernbund-brandenburg.de  
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*